

Foliensatz 04 **Wirtschaftsordnung**

Begriff und Notwendigkeit

- **Umfassendstes Ordnungssystem einer Gesellschaft ist die Gesellschaftsordnung**
 - **Regelung der Beziehung unter den Menschen, unter den Institutionen und die Regelung Menschen und Institutionen**
- **Unter der Gesellschaftsordnung bestehen Teilordnungen**
 - **Wirtschaftsordnung**
 - **Rechtsordnung**
 - **Sozialordnung**
- **Die Wirtschaftsordnung ist die Gesamtheit aller geschriebenen und ungeschriebenen Normen und Regelungen der Wirtschaftsbeziehungen in einer Wirtschaftsgemeinschaft.**

Peter Rybarski ©04/2022

1

Wirtschaftsordnung

Wirtschaftssysteme

- **Unterscheidung in Marktwirtschaft und Zentralwirtschaft**
 - **Freie Marktwirtschaft = Markt ohne Staat**
 - **Reine Zentralverwaltungswirtschaft = Staat ohne Markt**

| Ordnungsrahmen für Wirtschaftssysteme | | |
|---------------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|
| Kriterium | Marktwirtschaft | Zentralverwaltungswirtschaft |
| Grundprinzip | Individualismus Liberalismus | Sozialismus Kollektivismus |
| Entscheidungsstruktur | Dezentral | Zentral |
| Entscheidungsinstanz | Wirtschaftssubjekte | Staat |
| Koordinationssystem | Markt | Plan |
| Koordinationsinstrument | Marktpreis | Planvorgaben |
| Eigentum an Produktionsmitteln | privat | Gesellschaftlich |
| Notwendige Bedingungen | Wettbewerb „Marktfreiheiten“ | Planerfüllung |

Peter Rybarski ©04/2022

2

Wirtschaftsordnung

Freie Marktwirtschaft

- Der Markt dominiert
- wirtschaftliches Handeln wird von der Entscheidungsfreiheit der Wirtschaftssubjekte bestimmt.
 - Laissez-faire-Prinzip
- Der Staat spielt nur eine untergeordnete Rolle
 - Er tritt als Nachfrager auf
 - Sein Angebot hat sich auf die öffentlichen Güter zu beschränken
 - äußere und innere Sicherheit
 - Verkehrsleistung
 - kein Eingreifen ins Wirtschaftsgeschehen
 - Einschreiten nur bei Störungen oder Missbrauch

Peter Rybarski ©04/2022

3

Wirtschaftsordnung

Freie Marktwirtschaft Vor- und Nachteile

| Freie Marktwirtschaft | | |
|--|--|---|
| Merkmale | Pro | Kontra |
| <ul style="list-style-type: none"> • Privatinitiative • Marktmechanismus • Mindestmaß staatlicher Eingriffe | <ul style="list-style-type: none"> • Hohe Effizienz im Bereich der Güterproduktion • Theoretisch hohes Maß an individueller Freiheit | <ul style="list-style-type: none"> • Geringes Angebot an öffentlichen Gütern • Mögliche Ausbeutung schwächerer Marktteilnehmer • Fehlende soziale Absicherung • Machtkonzentration und Monopolisierung • Heftige konjunkturelle Ausschläge |

Peter Rybarski ©04/2022

4

Wirtschaftsordnung

Zentralverwaltungswirtschaft

- **Eckpfeiler der Zentralverwaltungswirtschaft**
 - Alle wichtigen ökonomischen Entscheidungen liegen beim Staat
 - Regulierung der Wirtschaft, zumindest der Produktion, durch zentrale Pläne
 - Produktionsmittel sind in staatlichem bzw. gesellschaftlichem Eigentum
 - Preise werden nach gesellschaftlichen belangen festgesetzt
- **Wichtigstes Planungs- und Steuerungsinstrument ist der Plan**
- **Die Planerstellung- und abstimmung ist meist ein aufwendiges, mehrstufiges Verfahren**
- **Planerfüllung ist erste Voraussetzung für das Funktionieren einer Zentralverwaltungswirtschaft**

Peter Rybarski ©04/2022

5

Wirtschaftsordnung

Zentralverwaltungswirtschaft Vor- + Nachteile

| Zentralverwaltungswirtschaft | |
|---|--|
| Pro | Kontra |
| <ul style="list-style-type: none"> • Bei den Gütern des Grundbedarfs besteht weitgehend Versorgungssicherheit • die Arbeitsplätze sind gesichert • Sozialeinrichtungen sind für(frei) jedermann zugänglich | <ul style="list-style-type: none"> • Die Güterproduktion entspricht oft nicht den Nachfragebedürfnissen • Der Konsumgüterbereich wird vernachlässigt • Das wirtschaftliche Handeln weist eine geringe Effektivität auf • Mit den knappen Ressourcen wird nicht sorgfältig umgegangen |

Peter Rybarski ©04/2022

6

Wirtschaftsordnung

Zentralverwaltungswirtschaft

- Ursachen für Mängel in den Zentralverwaltungswirtschaften
 - Die zentrale Planung ist schwerfällig und unflexibel, aufgrund von Planungen über Jahre hinweg
 - Fehlende finanzielle Anreize mindern die Leistungsbereitschaft
 - Fehlende Preisfunktionen führen zu einem Verlust an wichtigen wirtschaftlichen Informationen

Peter Rybarski ©04/2022

7

Wirtschaftsordnung

Soziale Marktwirtschaft

- Der Name Sozialwirtschaft ist als Bezeichnung für die Wirtschaftsordnung in der BRD entstanden. Die Wirtschaftsordnungen nahezu aller Industrieländer entsprechen jedoch dem Grundkonzept der Sozialen Marktwirtschaft
- Die Soziale Marktwirtschaft ist eine Mischform von Marktwirtschaft und Zentralverwaltungswirtschaft. Sie versucht durch eine ausgewogene Verteilung von Marktkräften und staatlicher Lenkung die Vorteile beider Systeme zu verbinden, die Nachteile jedoch zu vermeiden.

Peter Rybarski ©04/2022

8

Wirtschaftsordnung

Soziale Marktwirtschaft

- In der Sozialen Marktwirtschaft soll die Freiheit des Einzelnen und die Wettbewerbswirtschaft auf der einen Seite mit dem Sozialstaatsgedanken auf der anderen Seite verknüpft werden.
- Um in die Wirtschaft eingreifen zu können, benötigt der Staat Handlungsziele und ein wirkungsvolles Instrumentarium.
- Staatliche Eingriffe lassen sich nach Gegenstand, Marktverträglichkeit, und Form unterscheiden.

Peter Rybarski ©04/2022

9

Wirtschaftsordnung

Soziale Marktwirtschaft – Eingriffe des Staates

| Funktion | Gegenstand | Politikbereiche |
|--------------------|--|--|
| Ordnungsfunktion | Ordnung des Marktes <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung von Entscheidungs-trägern und Entscheidungsbefugnisse • Sicherung der marktwirtschaftlichen Grundstruktur, insbesondere des Wettbewerbes | <ul style="list-style-type: none"> • Ordnungspolitik • Wettbewerbspolitik |
| Steuerungsfunktion | Steuerung des Marktes <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Gestaltung und Steuerung wirtschaftlicher Entwicklungen | <ul style="list-style-type: none"> • Konjunkturpolitik • Beschäftigungspolitik • Stabilitätspolitik • Strukturpolitik • Außenwirtschaftspolitik |
| Schutzfunktion | Schutz von Marktteilnehmern und Umwelt <ul style="list-style-type: none"> • Schutz schwächerer Marktteilnehmer und der Lebensgrundlage der Menschen | <ul style="list-style-type: none"> • Verbraucherschutzpolitik • Mieterschutzpolitik • Mitbestimmungspolitik • Mittelstandspolitik • Umweltschutzpolitik |
| Ausgleichsfunktion | Korrektur von Marktergebnissen <ul style="list-style-type: none"> • Korrektur und Ausgleich von sozial ungerechten und sozial unerwünschten Ergebnissen des Wirtschaftsprozesses | <ul style="list-style-type: none"> • Sozialpolitik • Verteilungspolitik |

Peter Rybarski ©04/2022

10

Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik

Einleitung

- Alle Wirtschaftssubjekte handeln auf Ihre Art
- Das wirtschaftliche Handeln des Staates wird zusammenfassend als Wirtschaftspolitik bezeichnet.
- Es herrscht eine enge Wechselwirkung zwischen Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik (Arbeitslosigkeit, Einkommensverteilung)

Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik

Es gilt: Förderung wirtschaftlicher Prozesse
 Unterteilung in Ordnungs-, Prozess- + Strukturpolitik

Ordnungspolitik

Betrifft die Wirtschaftsordnung

z.B. Wettbewerbspolitik

Gibt die Spielregeln für die Wirtschaftsprozesse vor (z.B. Eigentumsrechte oder die Tarifautonomie)

Prozesspolitik

Betrifft den Wirtschaftsablauf

z.B. Finanzpolitik, Geldpolitik, Arbeitsmarktpolitik

Kurz- + mittelfristige Entscheidungen der Geld- + Finanzpolitik
 Investitionstätigkeiten sind eher langfristig zu sehen

Strukturpolitik

Beeinflusst die Wirtschaftsstruktur

z.B. regionale Strukturpolitik

Regional Ungleichheiten sollen abgeflacht bzw. angepasst werden

Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik

Träger der Wirtschaftspolitik

| Institution | Gegenstände / Instrumente |
|--|--|
| Parlament und Regierung (Legislative) (Exekutive) | Hoheitliche und wirtschaftliche Maßnahmen aufgrund von Gesetzen, Verordnungen usw. |
| Zentralbank | Geldpolitik, Geldpolitisches Instrument |
| Sozialpartner (DGB + BDA) | Tarifpolitik, Tarifverhandlungen, Streik, Aussperrung, Schlichtungswesen |
| Selbstverwaltungsorganisation der Wirtschaft | Ausbildungs-, Weiterbildungs-, Prüfungs-, Schieds-, Schlichtungswesen |
| Verbände | Gutachten, Stellungnahme, Lobby |
| Internationale Organisation | Internationales Recht, Int. Abkommen |

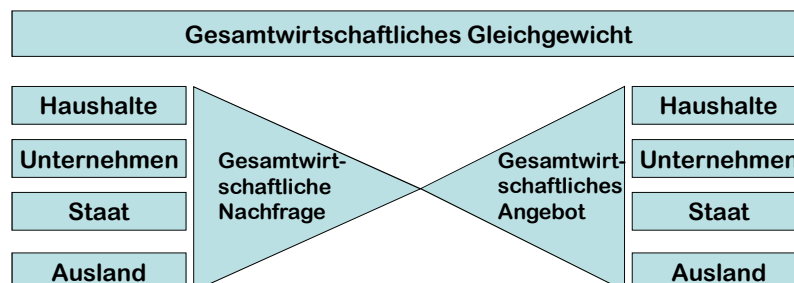
Peter Rybarski ©04/2022

13

Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik

Allgemeines Ziel: Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht

- Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht besteht, wenn die gesamtwirtschaftliche Nachfrage + das gesamtwirtschaftliche Angebot gleich groß sind.

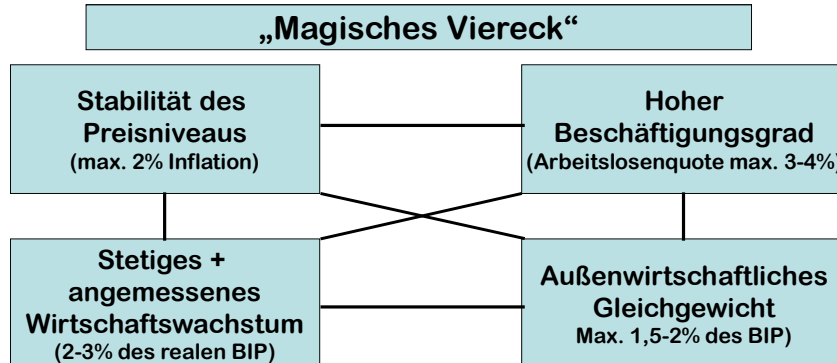


Peter Rybarski ©04/2022

14

Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik

Ziele des Stabilitätsgesetzes (§1 StabG):



Das Stabilitätsgesetz verlangt, dass diese vier Ziele „gleichzeitig“ angestrebt werden.
In der praktischen Wirtschaftspolitik wird jedoch in der Regel jeweils dem Ziel Vorrang eingeräumt, das momentan am meisten gefährdet ist.

Peter Rybarski ©04/2022

15

Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik Stabilität des Preisniveaus

- **Gegenstand**
 - Erhaltung des Geldwertes
 - Stabile Preise sind Grundvoraussetzung für das Wachstum der Wirtschaft
- **Messung:**
 - Verbraucherpreisindex (VPI => Warenkorb)
 - Maß für durchschnittliche Preisentwicklung der von privaten Haushalten nachgefragten Güter und Dienste
- **Realisierung:**
 - Je nach Marktstellung, können Preise zunehmen oder abnehmen, das ist ein natürlicher Prozess. Man betrachtet primär den Durchschnitt vieler Einzelpreise.

Peter Rybarski ©04/2022

16

Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik

Stabilität des Preisniveaus

- **Realisierung:**
- **Preisstabilität:** liegt vor, wenn sich das Preisniveau innerhalb einer Periode nicht oder nur geringfügig erhöht
- **Deflation:** Das Preisniveau wichtiger Gütergruppen sinkt
Deflation entspricht eben keiner Preisstabilität, da das durchschnittliche Preisniveau mehrerer Gütergruppen fällt
- **Inflation:** Permanente Preiserhöhungen für wichtige Güter
- **Preissteigerungsrate von 0% oder nahe 0%** ist wegen des Deflationsrisikos nicht erwünscht, eine hohe Preissteigerungsrate ist wegen der dadurch bestehenden Inflationsgefahr ebenso wenig erstrebenswert.
- **Ziel der EZB:** Nahe 2%, besser aber über 2%.
- Die EZB möchte mit den geldpolitischen Instrumenten Preisniveaustabilität erreichen, Preis soll seine Funktionen erfüllen!

Peter Rybarski ©04/2022

17

Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik

Hoher Beschäftigungsgrad

- **Gegenstand**
 - Hoher Beschäftigungsgrad. Die Produktionsfaktoren sollen ausgelastet sein => Vollbeschäftigung
- **Messung:**
 - Arbeitslosenquote = Zahl der registrierten AL / Zahl der (zivilen) Erwerbspersonen
 - Arbeitslos ist, wer nicht im Beschäftigungsverhältnis steht oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeitet, eine versicherungspflichtige Beschäftigung sucht und sofort verfügbar bei Agentur für Arbeit ist

Peter Rybarski ©04/2022

18

Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik

Hoher Beschäftigungsgrad

- **Realisierung:**
 - Maßstab nicht eindeutig
 - Maßnahmen zur Förderung der Arbeit
- **Politik:**
 - Eine hohe Arbeitslosigkeit ist für das politische System extrem gefährlich, da der soziale Frieden mit zunehmender Arbeitslosigkeit gefährdet ist.
- **Folgen:**
 - Folge könnte eine radikale politische Strömung sein.

Individuelle Folgen

- Finanzielles Haushaltsdefizit
- Entqualifizierung der Arbeitnehmer
- Gesellschaftliche Isolation
- Soziale + psychische Probleme

Gesellschaftliche Folgen

- Faktor Arbeit liegt brach
- Konsumnachfrage knickt ein
- Steuermindereinnahmen
- Hohe Sozialausgaben

Peter Rybarski ©04/2022

19

Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik

Außenwirtschaftliches Gleichgewicht

- **Gegenstand**
 - Außenwirtschaftliche Beziehung für Deutschland als „Exportmeister“ wichtig.
 - Ziel ist es, ein gesundes Verhältnis zwischen Importen und Exporten zu erhalten.
- **Messung:**
 - Über die Leistungsbilanz (Überschuss + Defizit)

| Aktiva | Passiva | |
|--|---|--|
| Warenexporte | Warenimporte | ⇒ Handelsbilanz |
| Dienstleistungsexporte | Dienstleistungsimporte | ⇒ Dienstleistungsimporte |
| Erhaltenes Erwerbs- + Vermögenseinkommen | Geleistetes Erwerbs- + Vermögenseinkommen | ⇒ Bilanz der Erwerbs- + Vermögenseinkommen |
| Empfangene Übertragungen | Geleistete Übertragungen | ⇒ Bilanz der geleisteten Vermögens-Übertragungen |

Peter Rybarski ©04/2022

20

Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik

Stetiges + angemessenes Wirtschaftswachstum

- **Gegenstand**
 - Stetigkeit des Wirtschaftswachstums bedeutet kontinuierlichen Zuwachs der wirtschaftlichen Leistung ohne heftige konjunkturelle Ausschläge.
 - Erhöhung des Wohlstandes einer Volkswirtschaft
- **Messung:**
 - Indikator ist die jährliche Zuwachsrate des realen BIP
 - Das BIP bildet den gesamtwirtschaftlichen Output ab, der in einer Periode produziert und auch nachgefragt wurde. Zur Abbildung des Wohlstands in einem Land: Herausrechnung der rein inflationsbedingten nominellen Wertzunahme von Gütern + Dienstleistungen.
- **Realisierung:**
 - Wirtschaftswachstum ist kein Selbstzweck. Mit seiner Hilfe sollen andere Ziele erreicht werden.
 - Bei 2 % jährlichem Wachstum: Verdopplung der Wirtschaftsleistung in 35 Jahren.

Peter Rybarski ©04/2022

21

Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik

Zielbeziehung

- Verfolgung aller Ziele gleichzeitig gestaltet sich schwierig
- Ziele stehen in Wechselbeziehung
- Zwischen den Zielen bestehen unterschiedliche Beziehungen => Zielharmonie oder Zielkonflikt

Peter Rybarski ©04/2022

22

Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik

Zielbeziehung => Zielharmonie

- Zielharmonie liegt vor , wenn eine bestimmte wirtschaftliche Maßnahme zwei oder mehreren Ziele gleichzeitig dient
- Bsp.: Zielharmonie besteht zw. den Zielen „Wachstum“ und „Hoher Beschäftigungsgrad“
- Legt der Staat z.B. ein Konjunkturprogramm auf und finanziert es über Kreditaufnahme, erhöht sich im Umfang des Konjunkturprogramms die gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Die Mehrnachfrage erhöht das Wirtschaftswachstum und schafft so zusätzliche Arbeitsplätze

Peter Rybarski ©04/2022

23

Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik

Zielbeziehung => Zielkonflikt

- Zielkonflikt liegt vor, wenn eine Maßnahme einem wirtschaftspolitischen Ziel dient, aber gleichzeitig einem anderen Ziel abträglich ist. Die Förderung des einen Ziels geht also häufig auf die Kosten eines anderen Zieles.
- Bsp.: Ein Zielkonflikt besteht zw. „Wachstum“ und „Umweltschutz“. Umweltschutz ist immer mit Investitionen verbunden, die dann den Unternehmen fürs Wachstum fehlen.

Peter Rybarski ©04/2022

24

Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik

Zielbeziehung => Zielkonflikt

- Ein weiterer geradezu klassischer Zielkonflikt besteht zw. „Stabilität“ und „Hoher Beschäftigungsstand“.
- Dies zeigt sich, wenn das zuvor gewählte Beispiel der Zielharmonie eines kreditfinanzierten Konjunkturprogramms hinsichtlich seiner Auswirkungen auf die Geldwertstabilität untersucht wird.
- Einer kurzfristig erhöhten Mehrnachfrage steht zunächst ein unverändertes Angebot gegenüber, da die Unternehmen eine gewisse Zeit brauchen, bis sie ihre Produktionsmenge der höheren Nachfrage angepasst haben.
- Das bestehende Ungleichgewicht zwischen Nachfrage + Angebot führt zu Preissteigerungen. Das Konjunkturprogramm dient also der Beschäftigung, gefährdet aber die Geldstabilität.

Peter Rybarski ©04/2022

25

Träger und Ziele der Wirtschaftspolitik

Umweltschutz

| Maßnahme | Gegenstände | Instrumente |
|---------------|---|--|
| Hoheitliche | Gebote und Verbote <ul style="list-style-type: none"> • Kostenzuweisung nach dem Verursacherprinzip • Recycling • Umweltbehörden | <ul style="list-style-type: none"> • Umweltstrafen • Umweltabgaben • Umweltsteuern • Umweltlizenzen |
| Ökonomische | Subventionierung umweltverträglicher Produkte und Produktionsverfahren | <ul style="list-style-type: none"> • Steuerbegünstigungen • Afa • Allg. Erleichterungen • Zuschüsse • Förderungen • Subventionen |
| Erzieherische | Förderung der Umwelterziehung zur Heranbildung eines allgemeinen Umweltbewusstseins | |

Peter Rybarski ©04/2022

26